

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 80 (1954)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Techniker wird Vater

Fluch getrieben, auf ewige Zeiten nicht zur Ruhe kommen können und selbst bei Tage spuken müssen.

Als aber der Zähler den dreißigsten Kilometer zeigte, gewann die verrückte Maschine ein Einsehen oder sie war endlich doch ermüdet und der Spiritus am ausgehen. Der Gang des Motors wurde stockend und die Geschwindigkeit fiel rapide unter das halbe Hundert auf vierzig ... dreißig ... zwanzig ... Und dann, just bevor sie eine große Ortschaft erreichten, schwenkte die *«Wolf»* nebenaus auf eine ebene Wiese, kicherte launig und stand still ...

Für das Weitere hatte Bunte senior bereits gesorgt, indem er aus väterlicher Fürsorge die Polizeistationen mit der flehenden Bitte alarmierte, die durchgebrannte Motorleiche mit den beiden

Lausejungen auf irgendeine Weise abzufangen, ehe sich Hausmauern oder Telefonstangen als härter erweisen würden denn halbreife Köpfe. So kam es, daß eine Patrouille den Haufen Elend in der Wiese auflas, ihn mit Donnerpredigt und Bußenverkündigung vollends zerknirschte, und am gleichen Abend per Schiene an den Biffesteller zurückschob. Die *«Wolf»* wurde aufs neue – diesmal wie früher schon von Fachleuten – untersucht und behandelt, aber sie blieb kalt und stumm und für immer und brachte als Altmetall noch nicht die Kosten ihres letzten Abenteuers ein.

Auswahl in jeder Preislage
Braustube Hürlimann
 Bahnhofplatz Zürich